

Spangenberg Zeitung.

Amtlicher Anzeiger
für die
Stadt Spangenberg.

Allgemeiner Anzeiger
Fünf Gratis

für Stadt und Land.
Beilagen:

Amtsblatt
für das
Kgl. Amtsgericht Spangenberg.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.
Bezugspreis vierteljährlich frei ins Haus
1 Mk., durch den Briefträger gebracht 1 Mk.,
monatlich 85 Pf.

„Alldeutschland“.
„Deutsche Mode und
Handarbeit“.



„Handel u. Wandel“.
„Spiel u. Sport“.
„Feld und Garten“.

Anzeigen-Gebühr:
Die agepartene Zeile oberden Raum 10 Pfg.,
für auswärtige 15 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg.
Bei groß. Aufträgen entsprechenden Rabatt.
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Redaktion, Druck und Verlag:

Carl Thomas, Spangenberg.

Nr. 95.

Sonntag, den 27. November 1910.

3. Jahrgang.

Ans Stadt, Land und Nachbargebiet.

(Mitteilungen von lokalem Interesse sind der Redaktion immer willkommen.)

Spangenberg, 26. November 1910.

*— Wegen gründlicher Reinigung und Desinfektion der Schulräume anlässlich der hier herrschenden Diphtherie ist die Volksschule bis Sonnabend, den 3. Dezember geschlossen. Ebenso beginnt der Schulunterricht in der Fortbildungsschule am Montag, den 5. Dezember.

— Wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich, wird der Reichstagskandidat der nationalliberalen Partei, Herr Dr. Schröder-Cassel, morgen nachmittag von 1/5 Uhr ab im Vertramischen Saale über „Politische Tagesfragen“ sprechen. Die Versammlung wird voraussichtlich stark besucht werden.

— Auf das morgen Abend im Heintzen Saale stattfindende Konzert weisen wir auch an dieser Stelle nochmals hin.

— Gestern feierten die Insassen des Hospitals St. Elisabeth ihren „Katharinentag“. Eine fromme Frau, Katharina Bechstein, vermachte am Montag nach Johannisfest im Jahre 1454 ihr gesamtes Vermögen dem Hospital. Zum Gedächtnis an ihre edle Menschenliebe wird alljährlich an ihrem Geburtstag am 25. November eine kirchliche Gedächtnisfeier abgehalten. Jeder Fründner erhielt auch an diesem Tage 3 Mark aus der Stiftung.

*— Offenhalten der Läden an den Sonntagen vor Weihnachten. Der Herr Regierungspräsident hat die Polizeibehörden angewiesen, den Gewerbebetrieb in offenen Verkaufsstellen an den zwei letzten Sonntagen vor Weihnachten, am 11. und 18. Dezember ds. Jz., bis 8 Uhr abends für die Dauer von 10 Stunden freizugeben. Am dritten Sonntage vor Weihnachten, am 4. Dezember d. Jz., ist nach der Bekanntmachung vom 22. Aug. 1892 in allen Zweigen des Handelsgewerbes die Beschäftigung von Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern, sowie der Gewerbebetrieb in offenen Verkaufsstellen bis 7 Uhr abends zulässig. Auch an diesem Tage ist die Beschäftigungszeit für 10 Stunden freizugeben. Die für den Hauptgottesdienst festgesetzte Pause muß innegehalten werden. Während des übrigen Gottesdienstes dürfen an den genannten 3 Tagen die Geschäfte geöffnet sein.

#— Der Dreikönigsstein bei Mezebach. Dort, wo südlich von Spangenberg, die Gemarkungen der drei Dörfer Mezebach, Obergude und Heinebach zusammenstoßen, zirka 1250 Meter Luftlinie südwestlich von Mezebach steht im Walde ein merkwürdiger Stein, der im Volke der Dreikönigsstein heißt, ohne daß jemand davon Rechenschaft ablegen könnte, welche drei Könige hier gemeint sind. Der Stein, in schlanker Form, ist 1 Meter hoch, trägt oben eine aus Voluten bestehende Bekrönung und zeigt einen Querschnitt, der ein regelrechtes gleichseitiges Dreieck macht. Auf den drei Seitenflächen finden sich, nahe unter der Bekrönung eingegraben die Buchstaben E. F. 1791 — M. F. —

S. F. — Auf der alten heffischen Niveauarte Nr. 43, Blatt Altmorschen, heißt die Verkläuter „Bei dem Dreikönigenstein“. (Den Tourr. Mittel. entnommen.)

Schwaga. In dem Kontursverfahren über das Vermögen der Schweger Wolkereigenossenschaft soll mit Genehmigung des Gläubigerausschusses eine Abichlagsverteilung erfolgen. Nach dem auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Amtsgerichts ausliegenden Verzeichnisse sind 400,28 Mark bevorrechtigte und 129 285,69 nicht bevorrechtigte Forderungen zu berücksichtigen. Der zurzeit verfügbare Massebestand beträgt 64 251,64 Mark.

Cassel. Geheimer Kommerzienrat Dr.-Ing. Karl Henschel hat der Technischen Hochschule in Darmstadt eine Stiftung von 50 000 Mark überwiesen, deren Zinsen zur Förderung technisch-wissenschaftlicher Untersuchungen auf dem Gebiete des Maschinenbaues verwendet werden sollen.

— An Stelle des bekanntlich zum Reichsgerichtsrat beförderten Oberlandesgerichtsrat Fuchs wurde der bisher am Landgericht zu Verden in Hannover amtierende Landgerichtsrat Dr. Jarig zum Oberlandesgerichtsrat bei dem hiesigen Oberlandesgerichte ernannt. Derselbe wird am 1. Januar 1911 sein neues Amt antreten.

— Eine Kanarienvogel-Ausstellung, die mit Bräutierung und Verlosung verbunden ist, wird der hiesige Kanarienzüchterverein am 4. und 5. Dezember im Arbeiter-Fortbildungsverein veranstalten. Die Ausstellung wird sich auch auf Schmetterlings-sammlungen, Käfer, Käffige, Nester, Aquarien, Futtermittel, überhaupt auf solche Gegenstände erstrecken, die für Kanarienzüchter und Vogelfreunde von Interesse sind.

Dransfeld. Ein Bureaufkratsstück, das dem davon Betroffenen recht teuer zu stehen gekommen ist, hat sich hier ereignet. Ein Geschäftsman hatte die Kosten eines Rechtsstreites zu bezahlen und schickte den Betrag an den gegnerischen Rechtsanwalt, verpackte aber, 5 Pfg. Vostellgeld beizufügen. Anstatt nun die 5 Pfennige zu reklamieren, ließ der Rechtsanwalt die 5 Pfennige durch einen Mündener Gerichtsvollzieher einziehen, der dieserhalb besonders hierherkam, wodurch 7,30 Mark Kosten entstanden, die natürlich von dem Schuldner ebenfalls mit eingezogen wurden.

Wichtig für die Landwirtschaft!

Bekanntlich wird schon seit langer Zeit das Thomasmehl in Anerkennung seines großen Wertes für die Landwirtschaft von den Eisenbahnen zu einem billigeren Frachttarife (Ausnahmetarif für Düngemittel usw.) befördert.

Leider aber geschah es bisher vielfach, daß sich diese Vergünstigung auch solche Firmen zunutze machten, welche, sehr zum Schaden ihrer Abnehmer, sich mit dem Betriebe von minderwertigem oder völlig wertlosem Schlackenmehl befassen, das fälschlich als Thomasmehl oder ähnlich bezeichnet wurde.

Es ist daher freudig zu begrüßen, daß diesem Treiben seitens der verschiedenen Eisenbahnverwaltungen ein Kiegel vorgeschoben wird.

Wir lesen in dem von der Königlichen Eisenbahndirektion in Berlin herausgegebenen „Gemeinsamen Tarif und Verkehrs-Anzeiger“, daß vom 1. Januar 1911 ab die Vergünstigung des Ausnahmetarifs nur noch solchen Thomasmehl und Thomasmehlenschlackenmehl zugute kommen soll, die mindestens einen Gehalt von 8% zitronensäurelösliche Phosphorsäure aufweisen.

Zweifelsohne trägt diese Verfügung dazu bei, die Landwirtschaft vor dem Ankauf von minderwertigem Schlackenmehl zu schützen.

Bei dieser Gelegenheit sei daran erinnert, daß Thomasmehl mit Erfolg vor dem Winter auf Wiesen und Kleefelder, sowie auch auf die rauhe Furche gegeben werden kann.

Sehr dankbar sind auch die Winterseiden, sofern sie keine Phosphorsäurebindung oder nur eine Düngung mit Stallmist erhalten haben, für eine kräftige Kopfdüngung mit etwa 5—600 kg Thomasmehl pro ha im jetzigen Spätherbst.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 25. Nov. Der mexikanische Gesandte teilt mit, daß in Mexiko an allen Orten, wo Ruhestörungen vorgekommen sind, Ruhe herrsche.

Greifswald, 25. Nov. Hier brach auf einem Neubau ein Gerüst zusammen. Zwei Maurer wurden mit in die Tiefe gerissen und auf der Stelle getötet, ein dritter schwer verletzt. Der Bauunternehmer beging aus Verzweiflung Selbstmord.

Hamburg, 25. Nov. Wegen Nebels stockt die Schifffahrt auf der Elbe vollständig. Seit gestern abend 9 Uhr sind weder Schiffe ein- noch ausgelassen.

Konstantinopel, 25. Nov. Ein Einbruch wurde gestern Nacht in dem türkischen Kriegsministerium verübt. Die Diebe erbrachen zwei Geldschränke und raubten 4000 Mark Bargeld. Von den Tätern fehlt bisher noch jede Spur.

Mexiko, 25. Nov. Der Botschafter der Vereinigten Staaten erklärte, seines Frachtes sei die Ordnung in der Republik wieder hergestellt und kein Grund zu Befürchtungen vorhanden.

Wetterbericht.

Am 27. Nov. Vorherrschend wolkiges bis trübes, nur zeitweise Neigung zur Aufbeinerung zeigendes, ziemlich kaltes Wetter mit Schneefällen.

Am 28. Nov. Zeitweise heiteres, meist wechselnd bewölktetes Frostwetter mit etwas Schneefällen.

Am 29. Nov. Ziemlich trüb, zeitweise Schnee, Temperatur nahe Null.

5 Gratis-Beilagen

erhält jeder Leser der „Spangenberg Zeitung“. Bestellungen darauf nehmen sämtliche Postanstalten, Landbriefträger, unsere Boten, sowie die Exped. ds. Bl. für den Monat Dezember zum Preise von 35 Pf. bei freier Lieferung ins Haus jederzeit entgegen.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 27. November 1910

1. Advent.

Gottesdienst in Spangenberg:

Vorm. 10 1/4 Uhr: Metropolitan Schmitt.

(Belangsvortrag des Männergesangsvereins Liedertafel.)

Nachm. 1/2 Uhr: Pfarrer Schönewald.

In Elbersdorf:

Nachm. 1 Uhr: Metropolitan Schmitt.

In Schnellrode:

Vorm. 10 Uhr: Pfarrer Schönewald.

Bekanntmachung.

1. Es wird zur Vermeidung von Unglücksfällen und Verstrafungen darauf besonders hingewiesen, daß das

Schlittensfahren mit kleineren Schlitten, sowie das Schlittschuhlaufen und das Anlegen von Schurabzügen in den Straßen der Stadt Spangenberg verboten ist.

2. Auf die Polizei-Verordnung vom 30. Juli 1908 betreffend das Befahren der Straßen der Stadt bei Glätteis und das Befahren des Gases vor den Häusern wird nochmals hingewiesen.

Spangenberg, 21. November 1910.

Die Polizei-Verwaltung.

Vender.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 29. November d. Jz., nachmittags 1/4 Uhr sollen im Rat-

haus 20 gut erhaltene Petroleum-Straßenlaternen öffentlich meistbietend verkauft werden.

Der auf den 28. d. Mts. anberaumte Termin fällt aus.

Spangenberg, den 21. Novbr. 1910.

Der Magistrat.

Vender.

Bekanntmachung.

Etwa 900 ehm fester Boden am Schulhausneubau ist zu lockern nach Angabe auf dem Gelände zu verteilen und teilweise abzufahren. Bewerber erhalten durch den Unternehmer Fenster nähere Auskunft.

Angebote sind dem Magistrat bis zum 5. Dezember d. Jz. einzureichen.

Spangenberg, 23. Novbr. 1910.

Der Magistrat.

Vender.

Bekanntmachung.

Wegen dienstlicher Verhinderung des Bezirksfeldwebels wird der nächste Meldetag anstatt am 3. Dezember abgehalten.

Spangenberg, 22. November 1910.

Der Bürgermeister.

Vender.

mehrere Schläge über die Hand.

Es wurde drei- bis viermal auf Nacken und Kopf von zwei Schlägeln geschlagen. Den zwei andern englischen Kollegen ging es nicht besser. Inzwischen hatten sich andre Schlägeln auch auf den Chauffeur gefürst, so daß dieser seinen Wagen nicht lenken konnte. Wie er das deshalb und begabten uns nach einer Unfall-Platzieren, wo wir uns verbinden ließen. Darauf fuhren wir nach dem Haupttelegraphenamt und telegraphieren den Vorgang an unsere Zeitungen. — Kriminalwachmeister Frige erklärt demgegenüber, er habe keinen Befehl zum Dreinschlagen, sondern lediglich die Weisung: „Auto weg!“ gegeben. — Polizeileutnant Vukaz kann über den Vorfall mit den englischen Journalisten nichts beibringen, da er sich hinter seinem Rücken abspielte. Als er davon erfuhr, war das Auto schon fort. Er fragte er haben dort vorgefallen sei, und da haben sich die drei englischen Schlägeln sofort gemeldet und gelaut, daß sie vorgegangen seien, weil das Auto trotz wiederholter Aufforderung nicht wegfahre. — Schutzmann Wenzel XI hat nicht gesehen, wie das Auto ankam, vielmehr stand es schon, als er es wahrte. Als Kriminalwachmeister Frige rief: „Auto weg!“ hat sich der Zeuge umgedreht und in demselben Augenblick

einen Steinwurf

gegen die Brust erhalten. Jedenfalls war es ein Geschloß, das nach seiner Meinung in Papier und Leder gewickelt war. Da er niemand anders sah, nahm er an, daß der Wurf aus dem Auto kam; er glaubte, daß sein Kollege, der am Auto stand, in Gefahr sei. Da hieß er ein paar mal ein. — Zeuge Dr. Meyer vom Moabitier Krankenhaus bekundet, daß er am fraglichen Abend ein Auto vom Tiergarten her schnell herankommen sah. Auf Aufforderung sei es dann langsam gefahren und nun habe er gesehen, daß Schlägeln auf das Kommando „SOS“ oder „Saut sie“ auf das Automobil gefürst seien und eingehauen hätten. Die Verhandlung wird danach vertagt.

Anpolitischer Tagesbericht.

Köln. Es sieht nunmehr fest, daß das Kaiserpaar Köln im Frühjahr anlässlich der Einweihung der Hohenzollernbrücke einen Besuch abstatten wird. Aus diesem Anlaß werden besondere Festlichkeiten und historische Umzüge geplant. Die Wandervereine und Innungen werden gemeinsam an diesen Anlässen, die die Geschichte Kölns vergegenwärtigen wollen, teilnehmen. Die Vorbereitungen sind schon im Gange.

Stier. Der wegen des Bombenattentats auf das Reichsbaugeschäft in Friedberg in Hessen in dem hiesigen Untersuchungsgefängnis befindliche Karl Werner laugnet noch immer, bei dem räuberischen Überfall auf den Bauvorsteher Meyer geschossen zu haben, und bezeichnet seinen ioten Mitstreiter Wingeß als den Täter. Demgegenüber wurde im Laufe der Untersuchung festgestellt, daß die auf Meyer abgefeuerten Kugeln aus der Wernerischen Waffe herühren. Durch heresopische Maßnahmen wurde nämlich ermittelt, daß die aufgefundenen abgeschossenen Patronenhülsen eine kleine Vertiefung aufweisen, die beim Kosdrücken von dem Schlagbolzen des Wernerischen Revolvers verursacht ist. Dieser winzige kleine Fehler an dem Schlagbolzen des Wernerischen Revolvers ist mit bloßem Auge nicht sichtbar. Die Anklage gegen Werner, der sich Anfang Dezember vor dem hiesigen Schwurgericht zu verantworten haben wird, lautet auf Raubmordversuch.

Magdeburg. Der Prozeß gegen den Rechtsanwalt Dr. Woblfahrt wegen Begünstigung und Meineids endete mit der Freisprechung des Angeklagten. Die Geschworenen hatten sämtliche Schuldsfragen verneint.

Essen. Hier wurde ein Metallhändler wegen gewerkschaftlicher Hehlerlei festgenommen; dabei stellte sich heraus, daß er seit Juni d. Js. durch Vermittelung einer in demselben Hause wohnenden Althändlerin für

etwa 8000 Mark Metalle, die sämtlich bei der Firma Krupp gestohlen waren, erworben hatte. Beide Personen wurden verhaftet; über den Diebstahl selbst ist eine Untersuchung eingeleitet.

Frechtswangen. Eine gelungene Anklage machte ein Bauer vor dem Schöffengericht Metersdorf in Niederbayern, der wegen Berufsbeleidigung angeklagt war. Er erluchte um Freisprechung, da er vor der Tat 32 Halbe (Liter) getrunken habe. „Kommt das Stiers vor?“ fragte der Amtsrichter. „Dass grad net,“ erwiderte der Angeklagte, „aber s'is grad an Bierreit aus'g'wesen.“

London. Dr. Grippen, der wegen Gattenmordes zum Tode durch den Strang verurteilt worden ist, wurde am 23. November hingerichtet. Dr. Grippen wurde um sechs Uhr früh gehängt, um seinen letzten Gang anzutreten. Um neun Uhr teilte dem Volke die hochgehende schwarze Flagge auf dem Dache des



Leutnant Rommel.

Man hat jetzt fast alle Hoffnung aufgegeben, den Ballon „Saar“ des Wiederheimkehrer Vereins für Luftschifffahrt wiederzufinden, der am Nachmittag des 13. November in Gelsenkirchen aufstieg und vom Winde nach der Nordsee abgetrieben wurde. Der Ballon wurde von dem Leutnant im 8. Rheinischen Infanterie-Regiment Nr. 70 Rommel geführt, einem hoffnungsvollen jungen Offizier, der erst seit kurzer Zeit als Ballonführer ausgebildet war.

Sondener Gefängnis mit, daß Dr. Grippen nach dem Wortlaut des Urteils „am Halse aufgehängt worden sei, bis er tot sei“. Die Menge nahm schweigend die Kunde ab und zerstreute sich dann. Die Einrichtung Grippens wurde im Gefängnis Hof von Genonville unter Ausschluss der Öffentlichkeit vollzogen, selbst Vertreter der Presse waren nicht zugelassen. Kurz vor neun Uhr betrat der Fenster mit seinem Gehilfen die Zelle, nachdem Grippen eine letzte Stärkung zu sich genommen und für den letzten Gang Toilette gemacht hatte. Dem Verurteilten wurden jetzt die Arme auf dem Nacken gebunden, und er schritt zwischen dem Fenster und seinem Gehilfen, zwar leicht wandelnd, aber doch gefast, dem Galgen zu. Grippen war sehr bleich, hielt sich aber doch bis zum letzten Augenblick aufrecht; er hat kein Geständnis abgelegt.

Lausanne. Der Genfer Anarchist Sinner wurde wegen aufreizender Artikel gegen Fallières anlässlich seines Besuchs in der Schweiz vom Schwurgericht zu 60 Tagen Gefängnis und 100 Frank Buße, der

Verleger der „Volkstimme“ zu 400 Frank Buße verurteilt.

Esbjerg. Der Fahrer des wegen Fischens auf dänischem Seegebiet eingeschleppten deutschen Fischdampfers „Senator Munsen“ wurde zu 1500 Kronen Geldstrafe verurteilt; die Fischereigeräte wurden beschlagnahmt.

Lissabon. Ein Eisenbahnwagen der Strecke Lissabon—Sacavem überfuhr sieben Leute, die in einem Tunnel auf dem Arocio-Bahnhof in Lissabon arbeiteten; zwei wurden getötet, die fünf andern wurden in bedenklichem Zustande in das Hospital geschafft.

Petersburg. Das Bezirksgericht verurteilte den Chauffeur Bloninow, der absichtlich einen auf Wosten stehenden Schugmann überfuhr, wobei der Anglische den Tod fand, zu 12 Jahren Zwangsarbeit.

Peking. Durch einen Erlass des Kaisers von China wurde der Bezirkschef Wschau wegen Opiumrauchs verabschiedet, der Generalgouverneur Hsiang und der Gouverneur Chen wurden wegen Anstellung des Entlassenen dem Gericht übergeben.

Buntes Allerlei.

Ein Denkmal des Kaisers Wilhelm II auf dem Berge Karmel ist am 25. Oktober enthüllt worden. Wie der Köln. Volks-Ztg. aus Haifa geschrieben wird, ist das Denkmal von dem Oberhofmeister der Kaiserin, Frhrn. v. Mirbach, gestiftet worden zum Andenken an die vor zwölf Jahren erfolgte Palästinafahrt des deutschen Kaiserpaars. Das Denkmal besteht in einem wichtigen Steinobelisken. Der Denkmalsplatz heißt: „Kaiser Wilhelmshöhe“ — „genannt in Würdigung des untergegangenen Eindrucks, den das deutsche Kaiserpaar auf dieser Höhe des Karmel erhielt.“ Das Biedchen „Der Kaiser ist ein guter Mann, und wohnt in Berlin“, geungen von kleinen Kindern, und ein gemeinsamer Chor beschloßen die Enthüllungsfeste. An das deutsche Kaiserpaar wurde ein Huldigungs-Telegramm gerichtet.

Frauen in der Soldatenschule. Die Frauen haben in ihrem Kampf um die Gleichberechtigung mit dem Manne einen neuen Erfolg zu verzeichnen. In Frankreich wurde eine Frau zur Lehrerin für eine Soldatenschule berufen. Sie hat dort an Analphabeten (des Lesens und Schreibens Unkundige) Unterricht zu erteilen.

Eine Automobilstraße durch die Westfalen. Aber den Plan einer großen Automobilstraße, die den Genfer See mit Nizza verbindet und die herrlichen Gegenden der französischen Alpen erschließen wird, teilt der Bericht des französischen Budgets der öffentlichen Arbeiten näheres mit: Die Straße wird von Thonon am Genfer See ausgehen und den Col de l'Écluse, Col du Galbier und den Col de la Raze übersteigen. Auf einer Strecke von 600 Kilometer kann man bereits bestehende Landstraßen benutzen. Die Kosten werden auf 4 1/2 Mill. Frank veranschlagt, von denen der Staat vier Millionen trägt, der Rest fällt auf die Departements und Gemeinden, die das Terrain für die Straße hergeben, und auf den Touringclub, der 188 000 Frank beisteuert. Das Projekt sieht gegenwärtig beim Kriegsminister, der es vom Gesichtspunkt der Landesverteidigung aus zu prüfen hat.

PR Allerlei Wissenswertes. Napoleon hatte einen Bulkschlag von 40 Schlägen in der Minute. — In England und Wales werden 14 000 Kinder in Gemeindeschulen ohne jede Kosten erzogen. — In Berlin wurden im letzten Jahre 7563 424 Schlägtiere eingeführt und 1247 786 Schlägtiere ausgeführt. — Auf der Erde existieren 15 224 Leuchttürme, 12 191 davon stehen an den Küsten des Atlantischen Ozeans, der Sille Ozean besitzt 2283, der Indische Ozean 674 und die arktischen Regionen 88 Leuchttürme.

„Nur Boliver kannte ich, die andern nicht.“
 „Wie kamen Sie seinerzeit zu Fabier in Dienst?“
 „Haufer schrie. Dann stieß er qualvoll hervor:
 „Herr Kommissar, ich ertrage es nicht mehr länger.
 Ich will gehen: Ich war in Stellung beim Grafen
 Horenstein in Z., als mein ehemaliger Hausgenosse
 Boliver, der als junger Mann in Nacken lebte, mich
 besuchte und mir die Stelle bei seinem Herrn anbot.
 Er sprach mir geheimnisvoll von sehr großem Verdienst
 und ließ viel Geld sehen. Ehe er aber sagte, wie das
 zu verdienen sei, nahm er mir einen Schwur ab.
 Darauf offenbarte er mir, daß er mit drei andern aus-
 ländische, vorzugsweise belgische Banknoten mache.
 Diese wechselte Chevallier alljährlich während einer
 Weltreise im fernsten Auslande in kleineren Wechsel-
 stücken um, wodurch jede Entdeckung ausgeschlossen sei.
 Chevallier spielte die Rolle des großen Herrn, die andern
 die der Diener. Niemand könne somit auf die Idee
 verfallen, daß Herr und Diener ein Komplott bildeten.
 Um den „reichen Herrn“ in jeder Weise darzustellen,
 wolle Chevallier Pferd und Wagen halten; doch da
 keiner damit umzugehen verstände, hätte er, Boliver
 oder richtiger Meyer, sich an ihn, Haufer, gewandt.
 Ich ging auf die Sache ein. Chevallier selbst baute
 mehrere Maschinen. Die einzelnen Stücke wurden auf
 allerhand Umwegen bei verschiedenen Schlossern usw.
 hergestellt. Zum Teil mußten wir sie selbst unter
 Chevalliers Leitung machen. Dieser hatte beim Meien
 des Hauses vom Westler gehört, daß die Keller nicht
 angebaut werden konnten, weil ein römischer Kanal es
 hindere. Chevallier ließ ihn durch uns ausgraben und
 benutzte ihn als Werkstatt. Mein Halbbruder kam
 aus der Schule. Ich hatte ihn immer so gern und
 wollte ihn bei mir haben. Chevallier und die andern
 widersetzten sich dem. Es kostete mir Mühe, meine

Abticht durchzusetzen. Oft, wenn mich die Neide des
 Aufspärrer traf, kahl ich mich zu meiner Geliebten fort.
 Adolf kannte unser Geheimnis nicht. Er wurde stets
 zeitig zu Bett geschickt. Er muß aber doch etwas von
 unsrer nächtlichen Tätigkeit gemerkt haben. Ich verbot
 ihm, abends nach neun Uhr das Obergeschloß des Stall-
 gebäudes zu verlassen und aufzubleiben. Erkomd traf ich
 ihn mehrmals spät abends noch lebend, und da ich ihn
 nicht sehen konnte, so mußte ich mich mit dem Geruch
 nach ihm begnügen. Ich konnte nicht anders, da mir die andern die
 heftigsten Vorwürfe machten. Es war an jenem Sonntag.
 Ich war zu meiner Geliebten gegangen und nachher mit ihr
 auf den Tanzboden. Um drei Uhr morgens kam ich heim.
 Sechs Fräulein packten mich gleichzeitig, und aus den
 Augen der Wütenden — Chevallier war nicht unter
 ihnen — funkelte mir tödliche Rachgier entgegen. Da
 kam Adolf herab. Der alte Knüttler schalt mich zum
 Scheine nur wegen meines Nachschwürmens und sagte,
 sie alle hätten geglaubt, daß ich, der ich so leise ins
 Haus schlich, ein Eindringler gewesen wäre. Diebe
 hätten nämlich am Hauptthore einzudringen versucht.
 Damit befehrl er mir und Adolf schlafen zu gehen.
 Oben kam er, also Fieber, zu mir, zischelte mir
 ins Ohr: „Schmilt! Durch deine infame Liebelist ist
 unser Geheimnis entdeckt worden.“ Ich sank fast vor
 Schreck um. Der Alte faßte mich mit seinen starken
 Fäusten, daß ich glaube, meine Knochen trachen zu
 hören und sprach weiter: „Da ich wußte, wie wenig
 wir uns auf dich verlassen konnten, schlich ich zeit-
 weise nach oben, und da hörte ich so um zwölf Uhr
 herum jemand in unsern Garten steigen und sich dem
 Stalle nähern. Ich gab den andern unten das ver-
 abredete Warnungszeichen, und in wenigen Sekunden
 herrliche Totenstille. Der Eindringling lauschte am
 Stalle, woraus ich erjah, daß er um unsre Sache
 wußte. Als er die Maschinen nicht mehr hörte, ging

er zurück zur Gartenmauer; ich schlich ihm auf den
 Strümpfen nach. Gerade wollte er wieder an dem
 Baum heraufklettern, da machte ich ihn mit einem
 Jaunpfahl stumm. In seiner Taube fand ich die
 Karte eines Kriminalpolizisten. Da hinten liegt der
 Spiegel. Morgen melden wir den Fund des Toten
 auf der Polizei. Kannst du nachweisen, wo du warst?“
 — „Ja, auf dem Tanzboden.“ — „Gut! Wir haben
 dann dort im Hauptthore einen richtigen Eindruck
 stunkelert, denn irgend ein Grund muß doch da sein,
 daß so ein Geheimnis in den Garten steigt. Johann,
 ich drohe nicht, du wirst mich aber verstehen.“
 — „Adolf!“
 Damit ließ mich der entsetzliche Mensch allein.
 Ich schlich hernach zu Adolf. Als ich mich über
 ihn beugte und ihn leise fragte: „Adolf, schläfst du?“
 schlang er schluchzend seine Arme um meinen Nacken
 und flüsterte: „Schlag mich nicht!“ Erst als ich ihn
 darüber beruhigt hatte, erzählte er mir angestürzt,
 daß er gehört und gesehen habe, wie jemand in den
 Garten stieg, zum Stall kam und wieder fortging, wobei
 ihm jemand wie ein Schatten folgte. Zwei Schläge
 habe er sodann gehört, und der Verfolger sei dann
 zurückgekehrt. Hernach wären einige Männer durch
 den Garten gegangen, wahrheitslieblich die andern Diener,
 und hätten sich am Wirthshause zu schaffen gemacht.
 Adolf fragte mich, was das alles zu bedeuten habe.
 Ich sagte ihm, es sei eingebrochen worden; er
 solle über alles schweigen. Chevallier hätte ein In-
 teresse daran, daß die Polizei nichts erfährt. Ich
 verbot ihm schließlich, überhaupt von der Sache noch
 einmal zu sprechen. — Das Weitere wissen Sie.“

Hessischer Bankverein, Aktiengesellschaft

am Markt 67 Abteilung Melsungen. Telephone Nr. 27.

Aktien-Kapital M. 8,000,000.— Reserven M. 1,000,000.—

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Diskontierung von Wechseln.

Eröffnung laufender Rechnungen.

Annahme von Einlagen zur Verzinsung;

z. Zt. bei: **täglicher Kündbarkeit** (Scheck-Konto) à **3 1/2 %**,
dreimonatiger „ (Sparbuch) à **4 %**.

Coupons per 1. Januar 1911 können schon jetzt ohne Abzug bei uns umgewechselt werden.

Als Verlobte empfehlen sich

Frau Witwe Ackermann
geb. Boland

Julius Meyer, Schmiedemstr.

Sandefeld, im Nov. 1910.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und für die reichen Kranzspenden beim Hinscheiden unserer geliebten Tochter **Anna** sowie für die trostreichen Worte des Herrn Metropolitan Schmitt am Grabe sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Die trauernden Eltern
Adam Lotz und Frau
Auguste geb. Becker.
Spangenberg, 26. Nov. 1910.

Offerierte für nächste Woche

Brenn- od. Futterkartoffeln
zum Preise von 2,20 Mk. pro Zentner.
Bei Abnahme von 200 Zentner
franko Spangenberg.

Valentin Orkel, Guxhagen.

Prima
Roggenstroh,
à Zentner Mk. 1.80
gibt ab **Gut Pfeiffe.**

Nationalliberale Partei. Oeffentliche politische Versammlung

Sonntag, den 27. November, nachmittags 1/2 5 Uhr
im Hotel zum goldenen Löwen (C. Vertram).

„Politische Tagesfragen.“

Redner: Landtagsabgeordn. Landesrat **Dr. Schroeder, Cassel.**
Freie Aussprache.

Der Vorstand der nationalliberalen Partei
im Wahlkreis Cassel-Melsungen.

Hotel Heinz.

Sonntag, den 27. November 1910

Erstes großes Abonnements-Konzert

(Walzer- und Operetten-Konzert)

der verstärkten Kapelle A. Muscat, Eschwege.

Anfang 8 1/4 Uhr pünktlich.

Nach dem Konzert: **BALL.**

Eintrittskarten im Vorverkauf 50 Pfennig pro Person.
An der Abendkasse 75 Pfennig.

Zu recht zahlreichem Besuch laden höflichst ein

A. Muscat. H. Heinz.

B a u m s c h ü t z e r

gut verzinkt, engmaschig

Stück 24 Pfg., 10 Stück 2 Mk. 20 Pfg.

M. J. Spangenthal Ww.

Persil

das moderne
Waschmittel

wäscht in halber Zeit.
Billigst im Gebrauch.
Unschädlichkeit garantiert.
Henkel & Co., Düsseldorf,

Henkel's Bleich-Soda

Ständiges Lager in
ff Ruß- u. Schmiedekohlen,
Union-Briketts, Melasse.
R. Hartmann, Speditur.

Ein noch fast neuer
Uniform-Mantel

I. Klasse zu verkaufen.
Wo? sagt die Expedition d. Zeitung.

Gärtnerei am Liebenbach

empfiehlt

Blühende und Blattpflanzen in schönster Auswahl,
Bouquet- und Kranzbinderei,
sowie alle in dieses Fach schlagende Artikel.

Gesangverein „Liedertafel“.

Heute Sonnabend Abend 1/2 9 Uhr:
Gesangstunde
Pünktliches Erscheinen erwünscht.
Der Vorstand.

Jungfrauen-Verein.

Der nächste Vereinsabend findet
nächsten Freitag, den 2. Dezember
statt.
Der Vorstand.

Für Wirte!

Offerierte ständig

Kohlensäure

10 Kilo-Flasche à 4 Mk.

Fr. Giesler, Bierverlag.

Briefpapier und Kuverts,

Loose, in Mappen und in Kassetten
zu haben bei **Carl Thomas.**

Coursbericht

des Bankgeschäfts

Gehrüder Zahn, Cassel

Lutherstraße 3. Brief. Geld.

3 1/2 % Preuß. Consols	—	—
3 % Preuß. Consols	—	—
3 1/2 % Landes-Credit-	—	—
Cassen-Obligationen	—	—
3 % Landes-Credit-Cassen-	—	—
Obligationen	—	—
4 % Landes-Credit-Cassen-	—	—
Obligationen 20	—	—
3 1/2 % Landes-Credit-Cassen-	—	—
Obligationen 21	95 1/2	—
4 % Landes-Credit-Cassen-	—	—
Obligationen 23	101,65	—
3 1/2 % Casseler Stadt-Obl.	—	—
4 % Preuß. Boden-Credit-	—	—
Kfandbriefe	101	—
4 % Schwarzburg-Hypoth.	—	—
Kfandbriefe	99,85	—
4 % Ruß. staatl. garant.	—	—
Sienbahn-Briest, versch.	—	90
Präussisch 20 Taler Lose	—	214
Amerikanische Coupons	—	4,18

An- u. Verkauf aller sonstig. Wertpapiere.
Controle aller verlosbaren Wertpapiere.
Wechsel und Auszahlung auf Amerika.
„Stahlhammer“
Depositen unter eigenem Verschluss.
Scheck-Verkehr.

Königl. Schauspielhaus Cassel.

Spielplan vom 27. bis 30. Novbr.
Sonntag, 2 Uhr, zu ermäßig. Preis:
Figaros Hochzeit. Abends 7 Uhr.
Der Graf von Luxemburg.
Montag, 7 1/2 Uhr. Der Widerspenstigen Zähmung.
Dienstag, 6 1/2 Uhr. Siegfried.
Mittwoch, 7 1/2 Uhr. Madame Sans Gene.

Der heutige Stadtaufgabe liegt ein
Verzeichnis der Werke der Bibliothek
von Aug. Scherl bei. Die Ausgabe-
stelle ist bei **Levi Spangenthal.**

Advent.

Nahst du wieder, gnadenreiche,
Seligfrohe Weihnachtszeit?
Sind, den Heiland zu empfangen,
Unsre Herzen auch bereit?
Klingt ihm aus der Jünger Munde
Kosianna hochbeglückt?
Sind der klugen Jungfrau Lampen
Ihrem Bräutigam geschmückt?
Wohl ein ruheloses Schaffen
Fleiß'ger Hände allervwärts;
Hoffnungsfreudig laut und lauter
Schlägt der Kinder glücklich Herz;
Liebe simt und winkt verborgen
Edlen Samen auszustreuen
Und am hohen Fest der Liebe
Liebend Herzen zu erfreuen.
Ach, bei all dem lauten Treiben
Ueberhör das eine nicht,
Wie dein Heiland im Advente
Still in seiner Sprache spricht,
Wie er bittern, mahnend, warnend
Klopft an deinem Herzen an:
Nur dem schlägt die sel'ge Stunde,
Wer ihm gläubig aufgetan!

Mit Rücksicht auf die außerordentlich häufigen Diphtheriefälle werden zur Verhütung einer Weiterverbreitung der Krankheit die nachbezeichneten

Vorbeugungsmaßregeln

öffentlich bekannt gegeben und wird ausdrücklich vor dem Besuche der Wohnungen, in denen Diphtheriekranken sich befinden, gewarnt.

In Zukunft werden alle Diphtheriefälle veröffentlicht.

Diphtheritis (Rachenbräune) ist eine ansteckende Krankheit, welche durch einen Keim mit dem bloßen Auge nicht sichtbaren Keim hervorgerufen wird. Dieser Diphtheriebacillus bemerkt im Halse, im Rachenraum, in der Nase und in anderen Organen dicke, festhaftende Beläge. Er erzeugt ein Gift, welches ins Blut aufgenommen wird und den Menschen dann krank macht. Das Gegengift gegen dieses Diphtheriegift ist das Diphtheriehefeseum.

Um eine Weiterverbreitung der Krankheit zu verhüten, sind folgende Maßregeln streng zu befolgen:

1. Man sendere den Kranken mit seinem Pfleger streng ab. Es darf niemand zu ihm kommen oder das Krankenzimmer betreten. Wo eine Absonderung nicht möglich ist, bringe man den Kranken in ein Krankenzimmer.
2. Den Auswurf des Kranken sammelt man in einer Schale. Um die darin befindlichen Keime zu vernichten, schütte man ebenso viel Kalkmilch hinzu als Auswurf vorgehanden ist. Man lasse dies Gemenge etwa 2 Stunden stehen und verbräue es dann. (Die Kalkmilch stellt man her durch Verkohlen von gelöschtem Kalk in Wasser.)
3. Mit Auswurf beschmutzte Wäsche, insbesondere Taschentücher, überlege man mit Karbolwasser, so daß sie vollständig durchdränkt sind, und lasse sie 2 Stunden stehen, um sie dann auszuwaschen oder auszufochen. Das gebrauchte Karbolwasser schütte man in eine Erdgrube.
4. Je sauberer man ist, desto weniger leicht findet eine Uebertragung statt. Insbesondere wasche man stets die

Hände, am besten mit Karbolwasser, wenn man den kranken berührt hat.

5. Messer, Gabeln, Löffel und ähnliche, in Kranken gebrauchte Gegenstände wasche man tüchtig in heißer Sodalösung oder lasse sie darin. Sie sollen von anderen Familienmitgliedern nicht benutzt und abgefordert aufbewahrt werden.

6. Schulpflichtige Geschwister dürfen die Schule nicht besuchen. Vor der Wiedergulassung zur Schule sollen genesene Kinder und deren Geschwister gebadet werden, ihre Kleider sollen ausgefocht werden. Die Wohnungsdesinfektion soll stattgefunden haben.

7. Auch Pfleger können durch ihre Kleider die Keime auf andere übertragen. Sie sollen deshalb sich ebenfalls absondern. Gehe sie zu den Gefunden gehen, sollen sie frische Kleider anziehen und Gesicht und Hände mit Karbolwasser waschen. Auch im Munde können sie die Diphtheriekeime beherbergen. Sie sollen deshalb öfter gurgeln. Man nehme dazu 20-30 Tropfen Nyrhentinctur auf ein Glas Wasser oder Kaltwasser (abgekochte Kaltmilch).

8. Auch gesunde Menschen haben oft Diphtheriekeime im Munde.

In Diphtheriezeiten soll deshalb jeder Mensch täglich öfter gurgeln. — Man lasse nie ein Kind auf den Mund.

9. Gestorbene sollen in mit Karbolwasser oder Sublimatwasser getauchte Tücher eingehüllt (nicht gewaschen) und bald eingelagert werden.

Anstellung der Leiche und Begleiten der Leiche zum Grabe durch Schulfinder ist wegen der Gefahr der Ansteckung zu verbieten.

10. Nach abgelaufener Krankheit oder nach dem Tode des Kranken soll eine Wohnungsdesinfektion durch ausgebildete Desinfektoren stattfinden.

11. Genezene Kinder sollen noch lange Zeit täglich mehrmals Gurgelungen und Mundspülungen vornehmen.

Spangenberg, den 1. November 1910.

Der Bürgermeister.

Vender.

Zu
Weihnachtspäsenten
empfehle:
Zigarren und Zigarretten,
kurze und lange Pfeifen,
Zigarrenspitzen usw.
Georg Schaub, Friseur.

**Grosse
Gelenk-
Puppen**

in bekannt reichhaltiger Auswahl im Einzelverkauf der
Casseler Puppenfabrik
M. R. Rosenstein jr.,
Cassel, 24 Entengasse 24.

Das schönste Weihnachtsgeschenk für Herren
1/2 Dtzd. moderne Kragen von 2.10 Mk. an

Elegante Balisdamentaschentücher mit Mohlbaum zum Selbstbesticken geeignet per 1/2 Dtzd. 1.50 Mk.

H. Levisohn
Fernsprecher Nr. 28.

Ein grosser Posten elegante Tischdecken in den neuesten Farben und Mustern das Stück von 12—2 Mk.

Ein Partieposten bester Chevot-Knaben-Anzüge für Weihnachtsgeschenke besonders geeignet für die Hälfte des Wertes

Echt engl. Schweißwolle 1/2 Pfd. 2.25 Mk. Sternwolle 1/2 Pfd. 2.— Mk. Strickgarne in allen Farben Pfd. 3.00 Mk.

Strickmaschinen

mit Mark 30—50 Anzahlung.
Illust. Pracht-Katalog gratis.
P. Kirsch, Döbeln.

Weizenbier

mit Zuckerrisik empfiehlt von heute ab und für immer

Heinrich Entzeroth,
Ratskeller.

In Flaschen bei **Johns. Meurer.**
Außerdem zu haben bei den Gastwirten
Wiederecht, Landefeld.
Möller, Hausis.
Wetzel, Serlesfeld.

Als praktische

Weihnachtsgeschenke

empfehle:
Toilettenartikel: Parfüm,
ff. Seifen, Lilienmilchseife u. a.,
Kopfwasser, Frisierkämme usw.,
ferner:
Spazierstöcke, Hosenträger
2c. 2c. 2c.

Georg Schaub, Friseur.

Wer fettes und gut aussehendes Vieh haben will, bei Milchvieh bessere Milchausbeute und bei Schweinen rapide Zunahme des Körpergewichtes, gibt als Beigabe nur

Hofmann's Futterkalk Marke „B“.

Laut amtlich beglaubigten Analysen höchste Magenlöslichkeit der Phosphorsäure. Alleinverkauf zu Originalpreisen für Spangenberg bei:

Jakob Spangenthal I.

Sesamkuchen Rapskuchen

Großer Vorrat. Bestes Fabrikat.
M. J. Spangenthal Ww.

**Zug-, Wand-,
Steh- und
Hänge-
Lampen**

in feinen neuen Mustern
mit Ia. schweren
Reform-Brennern
zu billigen Preisen

offeriert

H. Mohr.

Ia. schwere Sturmlaternen.



Uhren **Uhren**

Karl Jäckle
Melsungen

Goldschmuck für Damen,
silberne Löffel,
Trauringe
Brillen, Kneifer
etc. etc.

Geschenk-
artikel für alle
Gelegenheiten,
Taschen-
lampen

kaufen Sie stets am besten und billigsten bei
Karl Jäckle, Melsungen.
Herr **Joseph Rosenbaum** in **Spangenberg**
nimmt Bestellungen u. Reparaturen für mich entgegen.

Reparaturwerkstätte für Uhren, Goldwaren, Brillen.

Bin jeden Montag u. Donnerstag in Spangenberg.

Unter-Preis-Offerte.

Ich kaufe einen großen Posten Wuzins für **Anzüge** und **Paletots** — durchgewebte reinvöllene Kammgarne, die ich beispiellos **billig** (das Meter **2 bis 3** Mark unter Preis) wieder abgebe.

Praktische Weihnachts-Geschenke

in großer Auswahl; als besonders geeignet und preiswert mache ich auf folgende Artikel aufmerksam:

Rohrsessel, Triumpf- und Schaukelstühle sowie Kinderstühle in jeder Art.

Handarbeiten
moderne neue **Sachen**
vorgezeichnet und fertig gestickt.

Taschentücher
Leinen, Battist, handgestickt, apparte Neuheiten, Madeira-Stickerei.

Kleiderstoffe
glatt und gemustert das Neueste der Saison.

Ein großer Posten über **eintausend** Meter waschechte baumwollene Kleiderstoffe in den neuesten Mustern und schwersten Qualitäten, **10 Prozent** unter Preis, so lange Vorrat reicht.

Damen-Unterröcke
in moderner und eleganter Ausführung.

Pelze, Felle, Bettvorlagen, Teppiche in Plüsch, Axminster und Linoleum.

Schürzen
für Damen und Kinder vom feinsten bis zu den billigsten.

Wollene Strümpfe
in farbig u. schwarz sowie Strumpfwolle in jeder Qualität.

Elegante moderne Ball-Shawls für Gesellschaft und Konzerte.

M. Müller, Spangenberg.

Wärmflaschen, kupferne u. zinnerne, kauft man gut und billig bei **Levi Spangenthal.**

Schulbücher
Gesang- und Gebetbücher
Bibeln und Testamente
Bilderbücher
Jugendchriften, Zeitschriften und gute Romane empfiehlt die Buchhandlung **Heinrich Lösch.**

Die **Damenwelt**
liebt ein rosiges, jugendfrisches Antlitz und einen reinen, zarten, schönen Teint. Alles dies erzeugt:
Stechenpferd-Filienmild-Seife
v. Betzmann u. Co., Nadebeul.
Preis à St. 50 Pf., ferner ist der **Filienmild-Cream Dada**
rote und spröde Haut in einer Nacht weiß und sammetweich. Tube 50 Pf. bei:
Apotheker **Wolm; Gg. Schaub;**
Christian Meurer Nl.

Rechnungen in allen Grössen stets vorrätig. Ferner **Wechsel-formulare, Quittungen** etc. etc. **Carl Thomas**
Buchdruckerei und Papierhandlung.

Dresdner Bank Filiale Cassel
Cölnische Strasse 11
(vormals **Mauer & Plaut.**)
Aktien-Kapital und Reserven
Mark 260,000,000.—
Scheck- und Konto-Korrent-Verkehr.
An- und Verkauf von Wertpapieren, fremden Geldsorten, Schecks und Wechseln aufs In- und Ausland.
Ausstellung von Kreditbriefen.
Einlösung von Coupons und Dividendenscheinen sowie ausgelosten Wertpapieren.
Uebnahme von Wertpapieren in sichere Aufbewahrung und Verwaltung, sowie Verlosungskontrolle derselben und Versicherung gegen Kursverluste durch Auslosung.
Vermietung von Schrankfächern in unserer feuer- und diebes-sicheren Stahlkammer.
Annahme von verzinslichen Depositengeldern.

Oefen, Herde, Kessel
empfiehlt preiswürdig **Levi Spangenthal.**

Kaufet nichts anderes gegen **Husten**
Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung, Krampf- u. Keuchhusten, als die feinschmeckenden **Kaiser's**
Brust-Karamellen
mit den „Drei Tannen“.
5900
verbürgen den sicheren Erfolg.
Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg.
Sie haben bei:
S. Mohr
Inh.: **Richard Mohr**
Colp.-Hdlg. in Spangenberg